

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur **Johann Michlew.**  
Wien. I. Neues Rathaus.

3. Ausgabe.

---

21. Jahrgang. Wien, 16. Dezember 1918. Nr. 474.

---

Deutsch-österr. Staatsanleihe. Die Gemeinde Wien mit ihren Fonds und Anstalten hat auf die deutsch-österr. Staatsanleihe vorläufig 20 Mill. K. gezeichnet.

---

Obmännerkonferenz. In der heutigen 112. gemeinderätlichen Obmännerkonferenz, die unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vize-Bürgermeister Rain und Neumann stattfand, erstattete Mag. Rat Dr. Fastenbauer einen ausführlichen Bericht über das Ergebnis der mit tschecho-slowakischen Regierung in Angelegenheit der Kohlenversorgung Wiens in Prag geführten Verhandlungen. Der Bericht des Mag. Referenten stellte fest, dass auch bei Einhaltung der von der tschecho-slowakischen Regierung zugesicherten Kohlenmengen an eine Erleichterung oder gar Aufhebung der gegenwärtigen Sparmaßnahmen bis auf weiteres nicht zu denken ist. Jedenfalls wird auf das Einlangen regelmäßiger Kohlenlieferungen zu warten sein.

Mag. Oberkommissär Dr. Lorenz berichtete hierauf über die Holzversorgungsaktion der Gemeinde Wien und führte aus, dass diese sich bisher in Hinsicht auf die Unersetzlichkeit der Kohle als Heizmaterial für die Großstadt nur auf die Beschaffung von Untersündholz und Brennholz für das Bäckergewerbe und ähnlicher Gewerbe beschränkt hat. Wenn auch ein voller Ersatz von Kohle durch Holz ausgeschlossen erscheint, so wolle die Gemeinde mit Rücksicht auf den immer drückender werdenden Kohlenmangel die Brennholzversorgung von Wien derart durchführen, dass hierdurch eine weitgehende Brennmaterial-Beihilfe vor allem zunächst für die bedürftigen kleinen Haushalte möglich wird. In diesem Sinne sei zuerst an geeigneten Stellen im Lainzer Tiergarten mit der Holzschlägerung begonnen und die sofortige Bringung des geschlägerten Holzes veranlagt worden. Auch in anderen in der Nähe Wiens günstig gelegenen Gebieten des Wiener Waldes werden Holzschlägerungen durchgeführt. Eine Holzbeschaffung in größeren Mengen aus weiter entfernten Gegenden sei mit Rücksicht auf die mangelnden Transportmittel nicht möglich. Die Aktion der Gemeinde stoße auf große Schwierigkeiten, in erster Linie auf den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die allein einen Arbeitserfolg gewährleisten können. Eine weitere Schwierigkeit liege in der Forderung der Arbeiter nach Beistellung der vollen Verpflegung. - Die Obmännerkonferenz nahm diese Berichte zur Kenntnis.

---